

## Biodiesel aus Frittieröl

Von Lukas Nussbaumer. Aktualisiert am 31.12.2008

### **Der Thalwiler Betriebsökonom Thomas Halter will in einer alten Scheune in Schönenberg aus Frittieröl Biodiesel herstellen. Trifft die Baubewilligung des Kantons ein, legt er los.**

Thomas Halters Pläne sind ehrgeizig. Der 48-jährige Business Analyst in einer Stadtzürcher Beratungsagentur will im nächsten Jahr 40'000 Liter Biodiesel verkaufen. «Damit könnten rund 900 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden», rechnet der Betriebsökonom vor. Herstellen will Halter den Ökotreibstoff in seiner Freizeit zusammen mit seiner Frau Maria – aus Frittieröl, das ihm Restaurants rund um den Zürichsee gratis abgeben. Halter klappert derzeit Gaststätte um Gaststätte ab. Viele Wirte seien «sehr interessiert».

Die für die Umwandlung von Frittieröl zu Biodiesel notwendige Maschine kostet zwischen 40'000 und 50'000 Franken und soll in einer alten, leer stehenden Scheune in Schönenberg installiert werden. Das Baugesuch liegt derzeit auf der Gemeindeverwaltung auf. Thomas Halter hofft, dass die Schönenberger Baudirektion die Bewilligung im Februar erteilt. Erhält er wider Erwarten negativen Bescheid, will sich Halter eine neue Standortgemeinde suchen, wenn möglich ausserhalb der Landwirtschaftszone.

### **Investitionen von 80'000 Franken**

Die Energie, mit der Halter sein Projekt vorwärts treibt, erstaunt. Schliesslich gibt es landesweit bloss eine Handvoll Biodieselproduzenten, und die meisten von ihnen stellen bloss Treibstoff für den Eigenverbrauch her. Das kümmert Halter nicht, er will 80'000 Franken investieren. «Im ersten Jahr werde ich wohl kaum etwas verdienen. Doch das kann sich ändern», sagt der Mann, der sich schon in seiner Diplomarbeit intensiv mit der Herstellung von Biodiesel befasst hat. Er kann sich vorstellen, dereinst selbstständig zu arbeiten.

Halter rechnet damit, seinen Biodiesel für 1.65 bis 1.75 Franken pro Liter verkaufen zu können. Und er glaubt, genügend Abnehmer dafür zu finden. «Viele Bauern und

Transportunternehmer sind interessiert.» Würden sich in der Schweiz auch die Autohersteller mit Biodiesel befassen, wäre das Potenzial laut Halter «riesig».

## **Überzeugung kommt vor Gewinn**

Thomas Halter ist sich bewusst, dass die Vorzeichen für ein lukratives Geschäft derzeit nicht besonders gut stehen. Die Preise für fossilen Dieseltreibstoff sinken und nähern sich seinem kalkulierten Wert von Biodiesel. Kommt dazu, dass der Verbrauch von Biodiesel etwa drei bis fünf Prozent höher liegt. Halter ist jedoch der Meinung, dass der Wert von Biodiesel unabhängig sein sollte vom «normalen» Dieselpreis. Aus grundsätzlichen Überlegungen. «Die herkömmlichen Energiequellen sind nicht in unbegrenzter Menge vorhanden. Wir sollten schon jetzt nach neuen Energieträgern suchen.»

Thomas Halter.

**Mehr Nachrichten und Hintergründe vom linken Seeufer gibt es täglich in der Regionalbund des Tages-Anzeigers. Schreiben Sie direkt an [horgen@tages-anzeiger.ch](mailto:horgen@tages-anzeiger.ch) (Tages-Anzeiger)**

Erstellt: 31.12. 2008, 13:00 Uhr